

■ Strategien und Konzepte für Energieeffizienz und Klimaschutz im Gebäudebereich

Neue Trends und aktuelle Pläne von EU und Bund, um energieeffizientes Bauen und Sanieren voranzutreiben, standen im Fokus des „Tages des Bauministeriums“. Wolfgang Ornth, Referatsleiter beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, betonte bei der Eröffnung, dass eine sichere Energieversorgung und ein wirkungsvoller Klimaschutz die großen Herausforderungen unserer Zeit seien. Energieeffiziente Gebäude und der Ausbau erneuerbarer Wärme spielten bei der Bewältigung dieser Aufgaben eine zentrale Rolle.

Auf dem ausgebuchten Workshop des Bundesbauministeriums diskutierten Vertreter aus Verwaltung, Praxis und Wissenschaft Strategien und Konzepte für energieeffiziente Gebäude. Bei der AGB Frankfurt Holding ist die ökologische Erneuerung des Wohnungsbestandes längst Unternehmensziel. Geschäftsführer Frank Junker begründete dies: Geringere Bewirtschaftungskosten und Leerstände, ein stabiler Cash-flow und Imagevorteile bedeuteten aus seiner Sicht klare Wettbewerbsvorteile.

(Die Vorträge der Veranstaltung können Sie hier herunterladen.)

■ Die EnEV 2009 in der Praxis

Die Erfahrungen mit der im letzten Jahr novellierten EnEV wurden beim zweiten Workshop des Bundesbauministeriums diskutiert. Andre Hempel vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zeigte die Perspektiven für die Weiterentwicklung der EnEV auf.

Aus Sicht der Wohnungswirtschaft seien weitere Verschärfungen der energetischen Standards an vielen Standorten jedoch problematisch, wie Ingrid Vogler vom Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) ausführte. Nach ihren Erfahrungen blieben die tatsächlich erreichten Energieeinsparungen zudem regelmäßig unter den errechneten Werten.

So kreiste die anschließende Podiumsdiskussion um die Frage „Wie geht es weiter, wenn Gebäude energieeffizienter werden sollen“. Klar wurde, dass ein ganzes Maßnahmenbündel gebraucht wird. Das Podium war sich einig: Die Verschärfung des Ordnungsrechts alleine wird hier keinen Durchbruch bringen. Notwendig sei neben verlässlich Förderangeboten mehr Begeisterung aller Akteure für diese wichtige Aufgabe, aber auch eine bessere Ausbildung bei Architekten, Planern und Handwerk.

(Die Vorträge der Veranstaltung können Sie hier herunterladen.)

■ Energieforschung für Energieeffizienz

Der im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie für Fragen der Energieforschung verantwortliche Dr. Knut Kübler stellte im Rahmen der Berliner Energietage 2010 die Grundzüge des künftigen 6. Energieforschungsprogramms der Bundesregierung vor.

Dies soll auf dem bis Herbst des Jahres zu verabschiedenden Energiekonzept der Bundesregierung aufbauen und auch den ambitionierten Zielen des Koalitionsvertrages – Stichwort Reduzierung der CO₂-Emissionen um 80% bis 2050 – Rechnung tragen.

Inhaltlich werde das Forschungsprogramm starke Akzente im Bereich Energieeffizienz setzen. Die von der Bundesregierung veranschlagten zusätzlichen Mittel zur Energieforschung, welche von jetzt 2,53 % auf künftig 3 % des Bruttoinlandsprodukts aufgestockt werden sollen, würden deshalb besonders zur speicher- und netzbezogenen Energieforschung und Projektförderung aufgewendet.

Damit sende die Politik auch ein klares Signal an die Industrie, ihre Aktivitäten in diesen Bereichen zu vertiefen. Aktuell wurde beispielsweise ein gemeinsames Forschungsvorhaben von VW und dem Batteriehersteller Varta genehmigt. Die Projekte werden in enger Partnerschaft mit der Industrie umgesetzt.

Von dieser wünschte sich Kübler mehr Initiative bei der Marktdurchdringung von neu erforschten Technologien.

Weitere Informationen zur Energieforschung beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.



■ Viel beschreiben aber selten erreicht: Öffentliche Einrichtungen als Vorbilder...

Heidelberg tut es, Nürnberg tut es... über anspruchsvolle Energiestandards den Energieverbrauch und die Kosten für die Versorgung öffentlicher Einrichtungen zu reduzieren.

Weit über 100 Interessierte nahmen am bundesweiten Erfahrungsaustausch zum Energiemanagement in öffent-

lichen Einrichtungen teil. Neben Erfahrungen mit der Einführung anspruchsvollen Standards in Nürnberg und Heidelberg wurden die vielschichtigen Berliner Bemühungen skizziert, trotz knapper Kassen, eine wirkungsvolle Verbesserung des energetischen Zustands öffentlicher Liegenschaften zu erreichen.

(Die Vorträge der Veranstaltung können Sie hier herunterladen.)

■ Ökonomische und Ökologische Bilanz von Klimaschutzprojekten

Seit vielen Jahren zeichnen die KlimaSchutzPartner – ein Bündnis von zehn Kammern und Verbänden – überzeugende Klimaschutzprojekte in Berlin aus. Nicht nur die prämierten Projekte der Sieger überzeugten dabei durch innovative Ideen und intelligente Lösungen. Auch die platzierten Vorhaben konnten zum Teil hohe Einsparpotenziale verwirklichen und damit einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz in der Stadt leisten.

Circa 80 Teilnehmer konnten sich in der Veranstaltung „Ökonomische und Ökologische Bilanz von Klimaschutzprojekten“ einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit ausgewählter Projekte der in den vergangenen Jahren eingereichten Bewerbungen für den KlimaSchutzPartner-Preis machen. Die Fachexperten stellten dabei nicht nur ihre innovativen Lösungen vor sondern zogen dazu eine ökonomische und ökologische Bilanz. Darunter so interessante Themen wie die Hochtemperatur-Brennwerttechnik oder die Nutzung recycelter Solarmodule zur Stromerzeugung.

■ KlimaSchutzPartner-Preisverleihung

Gestern haben die KlimaSchutzPartner Berlin im Rahmen der Berliner Energietage bereits zum neunten Mal den Preis „KlimaSchutzPartner des Jahres 2010“ für besondere Projekte zum Klimaschutz ausgezeichnet. In diesem Jahr bewertete die Jury nicht nur klimaschonende Maßnahmen im Bereich der Gebäudesanierung, sondern auch effektive Lösungen für innovative Produkte und ganzheitliche Unternehmenskonzepte.

Die Jury hat in diesem Jahr in der Kategorie A für erfolgreiche Projekte die Rewe Markt GmbH für den Neubau ihres Supermarktes unter nachhaltigen Gesichtspunkten geehrt. Das sog. Green Building Konzept soll auf weitere Rewe-Märkte umgesetzt werden.

In der Kategorie B für erfolgversprechende und innovative Planungen ging der Preis für die Sanierung des längsten Wohnhauses Deutschlands „Langer Jammer“ im Märkischen Viertel an die Gesobau AG und das Fernheizwerk Märkisches Viertel. Rund 50% des Wärmebedarfs sowie 2.148 t CO₂ pro Jahr können künftig eingespart werden. Das Fernheizwerk wird auf Biomasse umsteigen und das Wohnhaus damit versorgen.

Den Anerkennungspreis für öffentliche Einrichtungen erhielt in der Kategorie C das Umweltbundesamt mit dem Neubau ihres Hauses 2019. Damit wird es schon heute die kommende Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Nullenergie-Gebäuden, die ab 2019 gelten soll, praktisch umsetzen.

Die Jury hat sich in diesem Jahr für einen Sonderpreis entschieden. Aufgrund der besonderen Architektur und der damit verbundenen außergewöhnlichen Herausforderungen wurden die Haas Architekten mit den Ingenieurbüros CRP und Dittrich für die Sanierung des Großen Tropenhauses in Berlin Dahlem geehrt. Der Energiebedarf konnte um 57 % gesenkt werden. Der optische historische Zustand wurde erhalten.

Die Auszeichnungen wurden durch Umweltsenatorin Katrin Lompscher und die KlimaSchutzPartner Berlin vorgenommen. Die Projektbeschreibungen der insgesamt 47 Bewerbungen werden noch bis Mittwoch, den 12. Mai als Posterausstellung im Foyer des Ludwig Erhard Hauses zu sehen sein und sind auch im Internet auf den Seiten der IHK Berlin unter www.ihk-berlin24.de/klimaschutzpartnerpreis eingestellt.





■ KWK konkret

Auch in diesem Jahr standen Neuigkeiten und Praxisberichte im Fokus der Veranstaltung „KWK konkret“ des Bundesverbandes Kraft-Wärme-Kopplung e.V. (B.KWK) und des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD e.V.).

Eine besonders interessante und oft gestellte Frage versuchten die Referenten des Öko-Instituts zu beantworten: Wie hoch ist eigentlich der Bestand an Blockheizkraftwerken? Aus den unterschiedlichen, teilweise noch aus den 90ern stammenden Informationen hat das Öko-Institut zum ersten Mal versucht, Deutschlands Bestand an BHKW fundiert abzuschätzen. Im Anschluss an diese spannenden Zahlen folgten Erfahrungen aus der KWK-Praxis: Vorge-

stellt wurden eine neue Biomethan-Anlage für die Fotovoltaikproduktion der Solon SE in Berlin und ein bemerkenswertes Projekt zur Fernwärmeerzeugung aus Biogas, Biothermie und Klärgas unter Nutzung eines Langzeit-Aquifer-Wärmespeichers für die Stadt Prenzlau.

Außerdem informierten sich die mehr als 60 Teilnehmer über den BHKW-Einsatz in der Wohnungswirtschaft und die neuen Möglichkeiten der Direktverstromung von Wohnungen. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Expertendiskussion zur Frage, was aus den sog. Objekt-Netzen nach der Novellierung der EU-Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie 2009 bei der Umsetzung in deutsches Recht wird.

Die Berliner Energietage 2010 werden vom Berliner ImpulsE-Programm unter Beteiligung zahlreicher weiterer Veranstalter durchgeführt.

Sie werden gefördert durch die Berliner Senatsumweltverwaltung, das Bundeswirtschaftsministerium, Bundesbauministerium und das Bundesumweltministerium.

Die fachliche und organisatorische Leitung liegt bei der EUMB Pöschk.

Mit den besten Grüßen aus dem Ludwig Erhard Haus in Berlin,

Jürgen Pöschk

Die Berliner Energietage 2010 finden statt, mit freundlicher Unterstützung von: GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft, IHK Berlin, IWO Institut für wirtschaftliche Ölheizung e.V., HEA Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e.V., Vattenfall Europe AG, VKU Verband kommunaler Unternehmen e.V. und ZVEI Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. Weitere Informationen sowie Tagungsunterlagen zum Download finden Sie unter: www.berliner-energietage.de

Berliner ImpulsE
c/o EUMB Pöschk
Oranienplatz 4
10999 Berlin
Tel.: 030 - 20 14 308-0
Fax: 030 - 20 14 308-10

www.berliner-impulse.de